



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

CDU-Fraktion  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Herrn Stadtrat  
Peter Krüger

GZ: (OB) 6 66 22

Datum: 01. AUG. 2016

—  
Unterschriften zur geplanten Ausweichstelle zwischen Laubegast und Tolkewitz  
mAF0136/16

Sehr geehrter Herr Krüger,

Ihre mündliche Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 23. Juni 2016 beantworte ich wie folgt:

— „Vor knapp zwei Monaten habe ich am 4. Mai 2016 mehrere Hundert – es waren wohl fast 1.000 – Unterschriften gegen die geplante Ausweich- bzw. Interimsstraße durch den „Alten Elbarm“ zwischen Laubegast und Tolkewitz an den fachlich zuständigen Bürgermeister für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr übergeben. Bisher steht eine Antwort oder Reaktion leider aus, weshalb ich im Sinne der Anwohner gern nachhake.

- 
1. Seit einigen Wochen geben die derzeitigen, durch Baumaßnahmen auf der Schulze-Delitzsch-Straße hervorgerufenen, Einschränkungen einen unschönen Vorgeschmack auf die weitaus gravierenderen Behinderungen, welche durch die Umleitungsverkehre während der 1 ½-jährigem Bauzeit der Wehlener/Österreichischer Straße zu erwarten sind. Wie ist der aktuelle Sachstand der Umleitungsplanung für diese Baumaßnahme und auf welche Art und Weise plant die Verwaltung, mit den Bedenken der Anwohnerschaft zu verfahren?
  2. Welche Anstrengungen hat die Verwaltung unternommen, noch einmal alternative Umleitungsstrecken zu prüfen (beispielsweise, vorhandene Trassen wie die Salzburger und Leubener Straße zu nutzen, anstelle eine neue Straße durch ein Schutzgebiet sowie ein anliegendes Wohnviertel zu planen)? In welchem Rahmen werden die aktuell zu gewinnenden Erkenntnisse der Verkehrsbeeinträchtigungen in Tolkewitz, welche durch die eben erwähnte Baumaßnahme auf der Schulze-Delitzsch-Straße entstehen, in die Planungen einfließen, die mit bis zu 5.000 Kfz pro Tag durch das Wohngebiet rechnen, so die „Ausweichstraße“ realisiert wird?“

Die Realisierung des Bauvorhabens Wehlener Straße/AltTolkewitz/Österreichischer Straße zwischen Schlömilchstraße und Leubener Straße kann aufgrund der geringen zur Verfügung stehenden Breite des Verkehrsraumes nur unter Vollsperrung des Durchgangsverkehrs erfolgen.

Sowohl der auszubauende Verkehrszug als auch die Bodenbacher Straße und die Winterbergstraße weisen hohe Verkehrsbelastungen auf. Diese Straßen sind nicht in der Lage, den zusätzlichen Verkehr vertretbar abzusichern.

Daher bestehen Planungen einer Umleitungsstrecke. Ziele der geplanten Umleitungsstrecke mit Querung des Altelbarmes in Relation Steirische Straße – Schulze-Delitzsch-Straße sind vorrangig die Gewährleistung/Absicherung des Schienenersatzverkehrs und die Gebietserschließung. Dazu ist ein Planfeststellungsverfahren beantragt worden. Hierbei ist die Landeshauptstadt Dresden Antragstellerin für die gesamte Baumaßnahme und somit auch für die temporäre Umleitungsstrecke. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand soll das Planfeststellungsverfahren durch die Landesdirektion Sachsen als Planfeststellungsbehörde noch in diesem Jahr eröffnet werden. In diesem Zusammenhang gibt es eine öffentliche Bekanntmachung. In dieser Zeit der Auslegung der Planunterlagen können die Bürger diese einsehen und ggf. Ihre Einwände dazu geltend machen. Die Bekanntmachung der Auslegung der Planunterlagen erfolgt im Amtsblatt. Alsdann findet eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger auf unseren Antrag durch die Planfeststellung im üblichen Verfahren statt.

Vor der Antragsstellung wurden mehrere Varianten der Umleitungsführung geprüft, so z. B. direkt neben der Wehlener Straße, eine parallele Verbindung durch den alten Elbarm zu legen. Diese Variante wurde umweltrechtlich verworfen, da südlich das Vogelschutzgebiet (SPA-Gebiet) ausgewiesen sei und nördlich an die Wehlener Straße grenze zudem das Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ an. Die Umweltverwaltung hat dabei auch abgewogen, dass ohnehin an der Stelle, an der die Umleitungsstrecke gelegt werden soll, bereits der Bau der Trinkwasserleitung beginnt. Dadurch kann der Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet immer noch minimiert werden, sodass es der kleinstmögliche Eingriff ist.

Bevor die Umleitungsführung über die Salzburger Straße, Pirnaer Landstraße, Bodenbacher Straße, Marienberger Straße genutzt werden könnte, müsste unbedingt die Marienberger Straße ausgebaut werden. Somit wären die Baukosten für diese Umleitung 1.650.000 Euro zuzüglich der Kosten für Verkehrslenkungen höher als die Kosten für die Umleitungsführung am Rande des Toeplerparkes. Unabhängig davon müsste die Marienberger Straße grundhaft ausgebaut werden. Zu vernachlässigen sind auch nicht die Kosten für die Erhöhung der Verlustzeiten für die rund 2,3 km längere Umleitungsstrecke. Allein schon für den Schienenersatzverkehr der Dresdner Verkehrsbetriebe AG reduzieren sich die Kosten durch Einsparung zusätzlicher Busse um etwa 65 Prozent.

Bei der Streckenführung über die Marienberger Straße/Pirnaer Landstraße/Salzburger Straße ist eine Fahrzeit von 15 Minuten pro Richtung anzusetzen. Bei der Nutzung der geplanten Umleitungsstrecke (Marienberger Straße/Schulze-Delitzsch-Straße/Steirische Straße) wird eine Fahrzeit von 5 Minuten pro Fahrt angesetzt. Somit ergibt sich eine Fahrzeiteinsparung von 10 Minuten pro Richtung und Fahrt. Bei der dort dichten Belegung ist es eine wesentliche, wirtschaftliche Größe.

Zunächst muss die Landeshauptstadt Dresden als Antragssteller jedoch das Planfeststellungsverfahren und die Bürgerbeteiligung durch die Landesdirektion abwarten. Der Stadtrat wird selbstverständlich über neue Informationen zeitnah informiert werden. Nach dem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens und dem Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses geht die Informationspflicht (Bauablauf, Ausgleichsmaßnahmen im Landschaftsschutzgebiet etc.) auf die Landeshauptstadt Dresden über.

Nachfrage Herr Stadtrat Krüger:

„Recht vielen Dank für die umfängliche Beantwortung. Eine Nachfrage. Meine zweite Frage ist im zweiten Abschnitt. Sie haben ja schon dankenswerter Weise den ersten Teil beantwortet. In welchem Maße werden die aktuell zu gewinnenden Erkenntnisse der Verkehrsbeeinträchtigungen, die wir jetzt durch den Bau der Trinkwasserleitung auf der Schulze-Delitzsch-Straße haben, welche durch die eben erwähnte Baumaßnahme entstehen, in die Planungen einfließen? Denn wir rechnen ja mit ca. 5.000 zusätzlichen Fahrzeugen durch die Anwohnerstraße zuzüglich des Ersatzverkehrs durch Busse für zwei Straßenbahnlinien, die Linie 4 und 6. Welche Auswirkungen hat das bereits jetzt schon in die Planung?“

Die Landeshauptstadt Dresden beobachtet diese Entwicklung von Amts wegen. Es wird davon ausgegangen, dass die Planfeststellungsbehörde diese Beobachtung ebenso aufnehmen und verfolgen wird.

Zu den Ausführungen von Frau Bürgermeisterin Jähnigen am 23. Juni 2016 in der Stadtratssitzung erhalten Sie folgende Ergänzung:

Die Verkehrsbeeinträchtigung auf der Schulze-Delitzsch-Straße für den Bau der Trinkwasserleitung (Vollsperrung) ist nicht vergleichbar mit der Führung des Umleitungsverkehrs für das Verkehrsbauvorhaben Wehlener Straße/Altolkewitz/Österreicher Straße. Hier erfolgt keine Sperrung der Schulze-Delitzsch-Straße oder ein Abräumen des ruhenden Verkehrs. Durch das Einrichten von Einbahnstraßen soll das möglichst vermieden werden.

Im Planfeststellungsverfahren erfolgt die Bürgerbeteiligung durch die Landesdirektion Sachsen. Im Anschluss daran wird die Landeshauptstadt Dresden zu einer Anwohnerversammlung eingeladen, wie durch Herrn Schmidt-Lamontain bei Übergabe der Unterschriften zugesagt wurde.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert

Detlef Sittel  
Erster Bürgermeister